
11. März 2013 - 00:04 Uhr · Christopher Buzas · Linz

Linz

Mühlviertler begaben sich in Sibirien aufs Glatteis

Für die meisten Sportler stellt ein normaler Marathon schon genug Herausforderung dar. Nicht so für Siegfried Paschinger (46) und Reinhold Bammer (47). Die beiden Mühlviertler nahmen am Baikalsee-Eismarathon in Sibirien teil. Die 42,195 Kilometer lange Strecke führt dabei zur Gänze über den zugefrorenen See. „Auf dem Eis rutschst du die ganze Zeit. Vor allem die ersten 15 Kilometer war blankes Eis“, sagt Paschinger, der in Rohrbach lebt und in Linz arbeitet.

Trotz der widrigen Bedingungen schlugen sich die beiden Hobbyläufer hervorragend. Bammer ging in 3:32;44 Stunden als fünfter durch das Ziel. Paschinger folgte in 3:35;02 unmittelbar dahinter als sechster. Doch nicht nur der rutschige Untergrund, auch die tiefen Temperaturen machten den Oberösterreichern zu schaffen. „Am Start hat es minus 15 Grad gehabt. Durch den Wind hat es sich nochmal um fünf Grad kälter angefühlt“, sagt Paschinger. Mit Spikes ausgerüstet nahmen die beiden den Lauf in Angriff. Obwohl die Eisdecke auf dem Baikalsee rund einen Meter dick war, taten sich wenige Stunden vor dem Start Risse auf. Zahlreiche Experten suchten für die mehr als 141 Teilnehmer eine sichere Strecke. „Zum Unterschätzen war das nicht“, sagt Paschinger.

Vorbereitung im Böhmerwald

Um sich auf die speziellen Gegebenheiten in Sibirien vorzubereiten, hatten die beiden Mühlviertler ein spezielles Training absolviert. Wir haben uns im Böhmerwald vorbereitet und wollten auch auf dem Moldaustausee laufen, daraus wurde aber nichts.“ Dabei hatten Paschinger und Bammer gar nicht geplant, in Sibirien an den Start zu gehen. „Wir wollten den Sahara-Marathon bestreiten. Aufgrund der Unruhen in Algerien haben wir das nicht gemacht und stattdessen am Eismarathon teilgenommen.“

Weitere Herausforderungen

Auch in Zukunft planen die Athleten Läufe abseits des gewöhnlichen zu bestreiten. So steht als nächstes der Jungfrau-Marathon in der Schweiz auf dem Programm. Dabei gilt es rund 2000 Höhenmeter zu bewältigen. Läufe, die auf normalen Straßen stattfinden, reizen Paschinger und Bammer hingegen nicht mehr so. „Nur auf der Straße wird es irgendwann langweilig. Außerdem kommt man irgendwann in ein Alter, wo sich die Zeiten nur noch schwer steigern lassen“, sagt Paschinger.

[Bild vergrößern](#)



Als beste Österreicher beendeten Bammer (li.) und Paschinger den Bewerb. Bild: privat

Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/linz/Muehlviertler-begaben-sich-in-Sibirien-aufs-Glatteis;art66,1079928>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2013 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung